

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist der nationale Dachverband der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Schweiz. Die lokalen Pfadiabteilungen sind jeweils regional zusammengeschlossen und gehören einem Kantonalverband an. Die PBS umfasst 23 kantonale Verbände. Die PBS selbst ist Mitglied des Weltbundes der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und der Weltorganisation der Pfadfinder (WOSM).

### Was wir tun

Die PBS koordiniert alle pfaderischen Bestrebungen innerhalb der Schweiz und wahrt die Interessen der Pfadibewegung. Ohne Bindung an politische Organisationen engagiert sie sich allgemein für Anliegen der Kinder und Jugendlichen in der gegenwärtigen Gesellschaft und vertritt diese Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit.

### Ziele der Pfadibewegung Schweiz

Die PBS ist eine Jugendbewegung mit erzieherischer Zielsetzung: sie fördert die ganzheitliche Entwicklung ihrer Mitglieder und stärkt ihr moralisches und soziales Bewusstsein. Sie versteht Erziehung als Entwicklungsprozess, der junge Menschen zur freien Rücksichtnahme gegenüber andern fähig macht.

Die Pfadibewegung will der Welt des Kindes möglichst gerecht werden, aber auch darüber hinausweisen. Sie verbindet unbeschwertes Spiel von Kindern und Jugendlichen mit bewusster Vorbereitung auf das Leben als Erwachsene und setzt dabei folgende Schwerpunkte:

Sie motiviert über das intensive Erleben der Natur zu einem umweltgerechten Verhalten.

Sie will jungen Menschen helfen, Sinn und Ziel für ihr Leben zu suchen und in der Begegnung mit Glaubensfragen zu vertiefen, achtet dabei aber alle Glaubensüberzeugungen.

Sie weckt durch Kontakt und Austausch innerhalb der Schweiz und über deren Grenzen hinaus gegenseitiges Verständnis und Bereitschaft zur Solidarität.

Sie fördert Offenheit gegenüber den Mitmenschen, echte Partnerschaft zwischen Mann und Frau und staatsbürgerliches Verantwortungsbewusstsein

### Wer kann mitmachen?

Die PBS steht allen Kindern und Jugendlichen offen. Die Pfadibewegung richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie richtet sich an Menschen, auf die wir in der Gegenwart eingehen wollen und die unsere Zukunft gestalten werden.

Die Pfadibewegung Schweiz will auf jede/n einzelne/n eingehen und gliedert sich darum in vier verschiedene Altersstufen. Dadurch versucht sie, auf Sprache und Symbole der Kinder und Jugendlichen einzugehen, ihre Art aufzunehmen und zu verstehen. Ihre Wünsche und Bedürfnisse drücken sich entsprechend ihrem Alter, ihrem Geschlecht und ihrer persönlichen Entwicklung verschieden aus. Unsere Bewegung ist deshalb in folgende Altersstufen gegliedert

1. Stufe: Bienen/Wölfe 8-11
2. Stufe: Pfadi 11-14
3. Stufe: Cordée, Raider 15-17
4. Stufe: Rover ab 18

Je nach lokalen und persönlichen Möglichkeiten werden behinderte Kinder und Jugendliche in die bestehenden Einheiten integriert oder sie schliessen sich in eigenen Einheiten zusammen, den **Pfadi trotz allem** (PTA).

### Unsere Grundlagen und Methoden

#### Auf die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingehen

*„Der erste Schritt zum Erfolg in der Jugendarbeit ist, dass man etwas über Kinder und Jugendliche allgemein und dann über das Kind und den/die Jugendliche/n im besonderen weiss.“ (nach B.P., Pfadfinderführer)*

Die Pfadibewegung ist eine erzieherische Bewegung, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ganzheitlich fördert. Sie lernt dabei deren Bedürfnisse, Wünsche und Pläne kennen und nimmt sie ernst. Jede Person entwickelt sich in einem ganzheitlichen Zusammenspiel. Ihre persönlichen Anlagen und körperlichen Fähigkeiten sowie die natürliche, gesellschaftliche, religiöse und ethische Umwelt tragen zu dieser Entwicklung bei. Die Pfadibewegung ermöglicht es jungen Menschen, in den verschiedenen Lebensbereichen Erfahrungen zu sammeln, bei denen sie sich selbst, ihre Möglichkeiten und Grenzen kennenlernen. Nicht alle ihre Bedürfnisse und Kräfte sind offensichtlich. Viele ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten müssen erst entdeckt werden, damit sie sich entfalten können. Dabei erhalten sie die Gelegenheit, an sich zu arbeiten und dem näher zu kommen, was sie werden möchten.

Ziele für die Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

## Die fünf Beziehungen

**Die Pfadibewegung Schweiz ist Mitglied der weltweiten Pfadiorganisationen WOSM, World Organisation of Scout Movement (gemischt) und WAGGGS, World Association of Girl Guides and Girl Scouts (Mädchen und junge Frauen). Sie stützt ihre eigenen Grundlagen auf die Grundlagen der beiden Weltbünde ab und drückt sie mit dem Stichwort der Ganzheitlichkeit aus.**

Die Ganzheitlichkeit wird in fünf Beziehungen ausgedrückt, die sich gegenseitig bedingen und ergänzen.

**Die Beziehung zur Persönlichkeit** - selbstbewusst und selbstkritisch sein  
**Die Beziehung zum Körper** - sich annehmen und sich ausdrücken  
**Die Beziehung zu den Mitmenschen** - anderen frei begegnen und sie respektieren  
**Die Beziehung zur Welt** - kreativ sein und umweltbewusst handeln  
**Die Beziehung zu Gott, spirituelle Beziehung** - offen sein und nachdenken

Für jede Beziehung formuliert die Pfadibewegung ein Ziel, dem sich die Mitglieder durch die angebotenen Aktivitäten in kleinen Schritten annähern sollen.

**Die Beziehung zur Persönlichkeit: selbstbewusst und selbstkritisch sein**  
Wir gestalten unser Leben mit Freude und Optimismus. Dabei bilden wir uns eine eigene Meinung, übernehmen Verantwortung für uns selbst und gestalten unser Leben selbständig. Dennoch hinterfragen wir unsere Taten und Gedanken selbstkritisch. Wir nehmen Einfluss auf unsere Umgebung und gehen mit Selbstvertrauen auf andere zu. Die Pfadibewegung bestärkt uns darin, uns unserer Möglichkeiten bewusst zu werden, sie zu entwickeln und auf sie zu vertrauen. Dazu gehört auch, dass wir unsere Grenzen kennen und sie akzeptieren lernen. Dies fördert ein gesundes Selbstbewusstsein, das es uns erlaubt, dem Leben mit all seinen Geheimnissen zu begegnen.

**Die Beziehung zum Körper: sich annehmen und sich ausdrücken**  
Wir schätzen unseren Körper und unsere Gefühle. In einem geschützten Rahmen lernen wir unsere körperlichen und emotionalen Bedürfnisse, Möglichkeiten und Grenzen kennen und mit ihnen umzugehen. Wir spornen uns zu Bewegung und Leistung an und fördern unsere handwerklichen Fähigkeiten durch praktisches Lernen. Dabei achten wir auf unseren Körper und unsere Gefühle und begegnen anderen Menschen mit der gleichen Rücksicht.

### Die Beziehung zu den Mitmenschen: anderen begegnen und sie respektieren

Gemeinschaften von der Kleingruppe bis zur internationalen Völkergemeinschaft sind uns wichtig. Wir sind Teil von Gemeinschaften, die wir aktiv gestalten. Dabei lernen wir zu teilen, offen auf Ausenstehende zuzugehen und sie zu respektieren. Wert legen wir auch auf die Fähigkeit zu solidarischer Partnerschaft und Zusammenarbeit. Im gleichen Sinn lernen wir Verantwortung zu tragen, in der Gruppe Entscheidungen zu fällen und diese zu akzeptieren.

### Die Beziehung zur Welt: kreativ sein und umweltbewusst handeln

Wir entdecken die Welt mitsamt ihren Schönheiten und Geheimnissen und erfreuen uns daran. Der Schutz von Natur und Umwelt ist uns dabei ein ebenso wichtiges Anliegen wie der respektvolle Umgang mit den Ressourcen der Erde. Wir leben mit einfachen Mitteln, die wir kreativ einsetzen. Wir haben den Mut, Neues zu schaffen und gestalten die Welt mit Freude und Fantasie.

### Die Beziehung zu Gott, spirituelle Beziehung: offen sein und nachdenken

Die Pfadi bietet uns ein spirituelles und moralisches Wertesystem, welches uns dabei unterstützt, unserem Leben eine Richtung zu geben. Es regt uns dazu an, über unsere eigenen Werte nachzudenken und sie, auf Grund der individuellen Lebenserfahrungen, zu hinterfragen. Für viele wird darin Gott erfahrbar. Wir respektieren die vielfältigen Formen, wie Menschen persönlich oder gemeinsam suchen, fragen und darauf antworten. Auf der Grundlage dieser Überlegungen suchen wir nach Werten, die unserem Leben einen Sinn geben.

## Die Methoden der Pfadibewegung Schweiz

**Die Methoden sind Wege, um die von der Pfadibewegung gesteckten, erzieherischen Ziele zu erreichen. Die folgenden sieben Methoden sind alle gleich wichtig, die folgende Reihenfolge ist keine Rangordnung. Die Pfadibewegung ist in vier Altersstufen gegliedert, welche eine altersgerechte Förderung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ermöglichen. Bei der Umsetzung der Methoden wird auf die Eigenheiten der jeweiligen Altersstufe Rücksicht genommen.**

### Persönlichen Fortschritt fördern

Auf ihrem Weg übernehmen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Verantwortung, erwerben Fähigkeiten und setzen sich mit Werten auseinander. Sie stecken sich immer wieder neue Ziele und suchen nach Möglichkeiten diese zu erreichen. Da die persönliche Leistung des Einzelnen auch in der Gruppe anerkannt wird, spornt sie alle zu weiteren Schritten an.

### Gesetz und Versprechen

Gesetz und Versprechen sind Spielregeln für das Zusammenleben. Sie beruhen auf den Zielen der Pfadibewegung. Sie zeichnen eine Leitlinie für das Leben weit über die Pfadizeit hinaus. Mit dem Versprechen verpflichten sich die Mitglieder freiwillig, die Werte des Gesetzes zu respektieren, über welche sie schon nachgedacht und diskutiert haben. Der Wahlspruch ruft dazu auf, sich für die Pfadi einzusetzen.

### Leben in der Gruppe

Auf allen Stufen lernen die jungen Menschen, in der kleinen Gruppe miteinander zu leben sowie eine aktive Rolle und Verantwortung zu übernehmen. Nach dem Grundsatz "Junge führen Junge" nehmen sie schon früh Leitungsaufgaben wahr. Die kleine Gruppe bereitet sie darauf vor, sich in anderen und grösseren Gemeinschaften sicher zu bewegen und einzusetzen. Das Leben in verschiedenen Gruppen fördert die Toleranz und die Offenheit gegenüber anderen.

### Rituale und Traditionen

Das Leben in der Gruppe und der Fortschritt jedes Einzelnen in der Pfadi ist gekennzeichnet durch Rituale, welche die wichtigen Entwicklungsschritte der Kinder und Jugendlichen begleiten und bewusst machen. Diese Rituale unterstreichen die Wichtigkeit und den Sinn der gemeinsamen Aktivitäten. Die weitergehenden Traditionen stärken den Gruppenegeist. Sie müssen für alle verständlich sein und darum immer wieder in Frage gestellt werden.

### Mitbestimmen und Verantwortung tragen

Die Aktivitäten stützen sich auf die Bedürfnisse der Pfadi ab. Von der Planung bis zur Auswertung werden die Aktivitäten auf jeder Stufe auf eine demokratische und mitbestimmende Art erarbeitet. Nach dem Grundsatz "learning by doing" gestalten die Pfadi ihre Aktivitäten selbst. Dabei ist der Weg gleich wichtig wie das Resultat. Dieser Prozess wird unter verschiedenen Begriffen auf allen Stufen angewendet. Dabei können auch Aktivitäten durchgeführt werden, welche der Allgemeinheit oder Benachteiligten dienen, kurz: Dienste an der Öffentlichkeit.

### Draussen leben

Die Pfadiaktivitäten finden zu einem grossen Teil im Freien statt. Durch die Nähe zur Natur wächst das Verständnis und das Engagement der Kinder und Jugendlichen für den Schutz von Natur und Umwelt. Im Lager bietet sich die Natur als Lebensraum an. Draussen entdecken und erforschen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Neues und Fremdes mit Interesse.

### Spielen

Das Spiel nimmt einen zentralen Platz innerhalb der Pfadiaktivitäten ein. Es wird zur Förderung von Kenntnissen und Fertigkeiten eingesetzt und ist dabei sowohl sportliche wie gemeinschaftliche Aktivität. Durch die Einkleidung in eine Thema oder Motto wird zudem die Fantasie und die Kreativität gefördert.

### Das Pfadigesetz

Wir Pfadi wollen:

- Offen und ehrlich sein
- Freude suchen und weitergeben
- Unsere Hilfe anbieten
- Uns entscheiden und Verantwortung tragen
- Andere verstehen und achten
- Miteinander teilen
- Sorge tragen zur Natur und allem Leben
- Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen

Dieses Gesetz verbindet uns mit allen Pfadi der Welt. Wir ergänzen es für uns persönlich und für unsere Gruppe:

...

### Das Eintrittsversprechen

Ich will mich für meine Gruppe einsetzen und mein bestes tun, nach dem Pfadigesetz zu leben.

Ich bitte (Gott und) Euch alle, mir dabei zu helfen

### Das Versprechen

Ich verspreche, mein möglichstes zu tun, um

- mich immer von neuem mit dem Pfadigesetz auseinanderzusetzen
- nach Sinn und Ziel meines Lebens zu suchen
- mich in jeder Gemeinschaft einzusetzen, in der ich lebe
- (Im Vertrauen auf Gott und) zusammen mit Euch allen versuche ich, nach diesem Versprechen zu leben

# STATUTEN

\*\*\*\*\*

## 1. Name, Sitz und Zweck

Unter dem Namen "Pfadiabteilung RATATOUILLE" Männedorf-Uetikon-Oetwil besteht mit Sitz in Männedorf ein Verein im Sinne von Art. 60ff ZGB. Die Abteilung verfolgt mit ihrer Tätigkeit die Ziele gemäss Statuten und Weisungen der Pfadibewegung Schweiz (PBS).

## 2. Mitgliedschaft

Mitglied der Abteilung ist, wer als Bienli, Wolf, Pfadi, Rover/in oder Führer/in ordnungsgemäss im Bestandesverzeichnis der Abteilung aufgeführt ist oder als Mitglied eines Abteilungsorgans gewählt oder ernannt wird. Die Mitgliedschaft steht allen Kindern und Jugendlichen offen. Der Beitritt Minderjähriger bedarf der Zustimmung des gesetzlichen Vertreters.

Die Abteilung bzw. ihre Mitglieder sind Mitglieder der Region bzw. des Korps Pfannenstil, der Pfadi Züri - Kantonalverband der Zürcher Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie der PBS. Der Abteilungsrat kann weitere Mitgliedschaften beschliessen.

## 3. Die Abteilungsleiter

Oberste Führer der Abteilung sind (gemeinsam) die beiden Abteilungsleiter (AL), nämlich eine Abteilungsleiterin und ein Abteilungsleiter oder eine Abteilungsleiterin und ein Stellvertreter oder ein Abteilungsleiter und eine Stellvertreterin.

Die AL sind für eine gute Führung aller Einheiten, gute und genügende Ausbildung aller Führer/innen und angemessene Verwaltung der Abteilung verantwortlich. Die AL vertreten die Abteilung nach aussen und pflegen den Kontakt zu den übrigen Pfadiinstanzen in Korps, Region, Kanton und Bund (PBS), zur Gemeinde sowie zu zugewandten Orten (Stiftungsrat des Heimes, Alt-pfadfinder, usw.).

Die AL sind für eine genügende Orientierung der Eltern durch Elternabende, Zirkulare (bzw. Abteilungszeitung) oder andere geeignete Mittel besorgt.

Die AL bestimmen die Delegierten der Abteilung für die Delegiertenversammlung des Korps bzw. der Region sowie der Pfadi Züri.

## 4. Tazimack

Das Tazimack besteht aus den AL und den Stufenleitern/innen. Die Stufenleiter/innen aller Stufen werden bestimmt durch eine 1/2-Mehrheit aus dem Gemisch von Tazimack (ohne die betreffenden Stufenleiter/innen) und der gleichen Anzahl Führer/innen der betreffenden Stufe. Dem Tazimack obliegen zudem alle Geschäfte, die nicht anderen Organen vorbehalten sind. Das Tazimack wird von den AL einberufen.

## 5. Abteilungsrat

Der Abteilungsrat besteht aus den Mitgliedern des Tazimacks und je zwei Delegierten jeder Einheit jedes Dorfes (Bienliwabe, Wolfsmeute, Pfadi-stamm, Roverstufe), in der Regel dem/der Einheitsführer/in und Stellvertreter/in. Die AL können weitere Personen (Eltern, Gäste) als Teilnehmer ohne Stimmrecht einladen.

Dem Abteilungsrat stehen die Befugnisse der Vereinsversammlung, die Wahl der AL (bzw. AL und AL-Stv), die Wahl der Präsidentin und/oder des Präsidenten, der Mitglieder des Elternrates sowie 1-2 Revisoren (welche nicht Vereinsmitglieder sein müssen) zu, die Abnahme der Jahresrechnung und Statutenänderungen sowie die Auflösung des Vereins (vgl. Art.9). Die Amtsdauer aller Vorgenannten beträgt 1 Jahr; Wiederwahl ist sofort und unbeschränkt zulässig.

Der Abteilungsrat wird mindestens einmal jährlich von den AL einberufen sowie dann, wenn dies von einem Fünftel der Mitglieder oder der Delegierten verlangt wird. Die Einladung erfolgt unter Nennung der Traktanden mindestens 14 Tage zum voraus durch Brief an die Delegierten oder durch Ankündigung in der Abteilungszeitung. Den Vorsitz führen die AL, bei deren Verhinderung ein/e Tagespräsident/in. Jede/r Delegierte hat eine Stimme; Stellvertretung ist ausgeschlossen.

## 6. Elternrat

Der Elternrat besteht aus 6-10 Personen, zur Hauptsache aus Eltern, deren Kinder Mitglieder (nicht Führer/innen) der Abteilung sind. Eltern von Mitgliedern des Tazimacks sind nicht wählbar. Die AL gehören dem Elternrat von Amtes wegen an.

Der Elternrat hat eine beratende, unterstützende und fördernde Funktion, lässt dem Tazimack jedoch volle Freiheit in der Pfadiarbeit. Auf Wunsch der AL übernimmt der Elternrat weitere Aufgaben.

## 7. Mitgliederbeiträge, Haftung und Vertretung

Die jährlichen Mitgliederbeiträge werden vom Tazimack auf Vorschlag der AL festgesetzt. Sie setzen sich aus dem eigentlichen Abteilungsbeitrag, einem Versicherungsbeitrag sowie aus der Summe der an obere Verbände abzulieferenden Beträge zusammen. Die AL können einzelne Mitglieder beim Vorliegen zureichender Gründe von der Beitragspflicht befreien.

Das Vereinsvermögen setzt sich aus dem Bestand der Abteilungskonti, den Vermögenswerten der Einheiten sowie Material und Inventar zusammen.

Für die Verbindlichkeiten der Abteilung haftet ausschliesslich das Vereinsvermögen. Eine persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

Die Abteilung wird durch Kollektivunterschrift der AL verpflichtet.

## 8. Austritt

Jedes Mitglied kann jederzeit austreten. Bei Austritt während des Jahres bleibt der volle Jahresbeitrag geschuldet.

## 9. Statutenänderungen und Auflösung

Ueber Statutenänderungen beschliesst der Abteilungsrat mit 2/3-Mehrheit der anwesenden Stimmen. Die Auflösung der Abteilung kann nur mit 2/3-Mehrheit der anwesenden Stimmen an einem eigens hierfür einberufenen Abteilungsrat beschlossen werden. Das Vermögen der Abteilung geht an die Pfadi Züri, welche es einer Nachfolgeorganisation übergeben oder - nach Ablauf von 2 Jahren - für ähnliche Zwecke verwenden wird.

\*\*\*\*\*

Diese Statuten wurden an der (konstituierenden) Vereinsversammlung vom 15.1.1992 angenommen. Sie treten in Kraft, sobald sie vom Vorstand der Pfadi Züri genehmigt worden sind.

Genehmigt am 22.1.92

Abteilungsleiterin	Abteilungsleiter	Präsident/in Pfadi Züri
<i>Annie C. Pralle</i>	<i>Mrs Kuhn / J. Samuani</i>	<i>T. Stojan / Reddy</i>